

WIR BILDEN AUS!



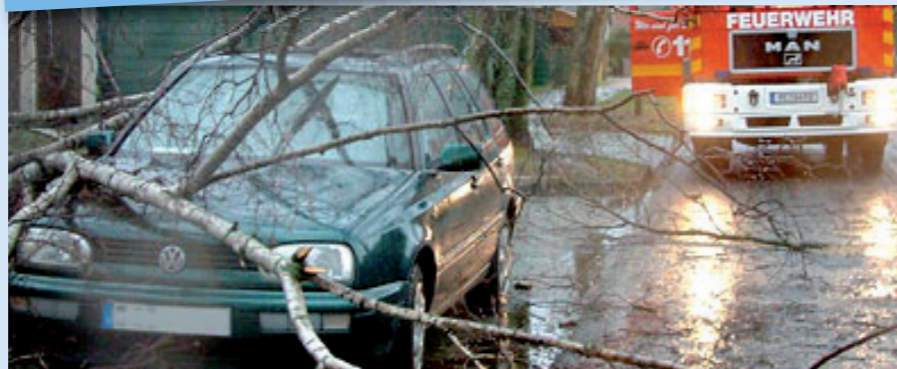
Haben Sie gewusst, dass wir uns in unserem Betrieb um die Zukunft von jungen Menschen kümmern? Die Ausbildung von Jugendlichen ist für uns eine Investition in unser Unternehmen. Für unsere qualifizierte Arbeit benötigen wir gut ausgebildete Fachkräfte und die haben immer gute Chancen auf einen Job. Als Grundlage bietet sich eine auf hohem Niveau stehende Ausbildung an, die vielseitige Kenntnisse vermittelt und interessante Weiterbildungsmöglichkeiten eröffnet. In unserem Karosserie-Fachbetrieb können interessierte Jugendliche den Beruf des Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikers erlernen und eine solide und vielseitige Ausbildung erhalten. Damit sich jeder unter dem Beruf und seinen anspruchsvollen Tätigkeiten etwas vorstellen kann hat der Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik ein Video über den Beruf des Karosserie- und Fahrzeugbaumechanikers erstellen lassen. Dieser vierminütige Video-Clip (Kurzfilm) sowie ein zehnmütiger Informationsfilm stellen den Ausbildungsberuf ausführlich dar.

Interessierte Personen, die sich über die Ausbildungsinhalte und Tätigkeiten im Beruf informieren möchten, können bei uns kostenlos ein Video im Betrieb erhalten oder fordern es beim Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) unter der E-Mail info@zkf.com an.

++ KURZ NOTIERT ++ KURZ NOTIERT ++

++ Das Karosserie- und Fahrzeugbauer-Handwerk in Deutschland besteht derzeit aus rund 5.000 Fachbetrieben mit ca. 40.000 Beschäftigten. Die Betriebe stellen Karosserien, Aufbauten und Anhänger und deren Einzelteile her. Dazu gehören zum Beispiel Fahrzeuge für die Getränkeindustrie, Möbeltransporter, Kühlfahrzeuge, rollende Bibliotheken und Sparkassen, Ausstellungs- und Verkaufsfahrzeuge, Kommunalfahrzeuge usw. ++

++ Wird mein Auto je wieder so werden wie vorher? Wir sind als Mitglied der Karosserie- und Fahrzeugbauer-Innung und dem Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik verpflichtet, nur qualitativ hochwertige Arbeit zu liefern. Unsere Mitarbeiter werden ständig weitergebildet, die technischen Vorgaben der Automobilhersteller sind uns bekannt. Gerne geben wir auch Auskunft über die Abwicklung Ihres Unfallschadens. ++



Unwetterschaden. Wer zahlt?

Die Zahl der Extremwittersituationen nimmt auch in unseren gemäßigten Breiten ständig zu. Starkregen, Überschwemmungen, Hagel oder herabfallende Äste können abgestellte Autos beschädigen oder sogar komplett zerstören. Aber wer zahlt? Wann ist die Versicherung zuständig und wann nicht?

Wenn nach einem kräftigen Hagelschlag im wahrsten Sinne „der Lack ab“ ist und Beulen das Gefährt verunstalten, springt die Kasko-Versicherung in die Bresche. Gleiches gilt bei Glasbruch. Allerdings kann die Versicherung einen Nachweis verlangen, dass sich der Autofahrer mit seinem Fahrzeug auch im Unwettergebiet aufgehalten hat. Also sollte der Autobesitzer z. B. Quittungen aus dem entsprechenden Zeitraum aufheben. Auch bei einer Überschwemmung zahlt die Teilkasko. Wer allerdings nach einer Hochwasserwarnung sein Auto an „exponierter Stelle“, also zum Beispiel in einem tief liegenden Parkhaus oder hinter einem Deich abstellt, kann nicht mit einer Zahlung rechnen. So etwas wertet die Versicherung als Fahrlässigkeit und kommt für die Schäden nicht auf. Auch gegen Sturmschäden sind die meisten Autofahrer

abgesichert. Vorausgesetzt allerdings, der Wind hat mit mindestens Stärke 8 geblasen. Eingeschlossen in den Versicherungsschutz sind sowohl Schäden am parkenden Fahrzeug als auch Kollisionen mit unmittelbar vor das Fahrzeug stürzende Bäume oder Äste.

Werden Sturmschäden bei der Versicherung gemeldet, so rechnet man diese über die Teilkasko ab; dieser Schutz ist bei Autos mit Vollkaskopolice automatisch enthalten. Das bedeutet, dass nur die Selbstbeteiligung der Teilkasko fällig wird. Und noch viel wichtiger: In der Teilkasko gibt es nach der Regulierung keine Rückstufung. Wer keine Kaskopolice hat, muss den Schaden aus eigener Tasche zahlen oder zum Beispiel im Fall einer Kollision mit einem Ast nachweisen, dass sich Baumbesitzer und Straßenbetreiber nicht in ausreichendem Maß um die Sicherheit gekümmert haben. In der Regel ist das ein schwieriges Unterfangen. Ein automatischer Anspruch ist hier nicht gegeben. Notfalls muss der Geschädigte klagen. In Deutschland sind nach Angaben des GDV (Gesamtverband der Versicherungswirtschaft) rund 13 Millionen Fahrzeuge nicht kaskoversichert.

STOLLE

SPOT

2009-1

IHR KAROSSERIEFACHBETRIEB INFORMIERT



Ihr Fahrzeug in guten Händen

■ STOLLE IN AKTION

Korrosionsvorsorge vom Fachmann



■ FAHRZEUGBAU

Der reinste Materialmix für Unterwegs

■ UNWETTER

Wer den Schaden hat ...

■ REPARATUREN

Besser gleich zum Spezialisten

■ AUSBILDUNG

Zukunft selbst in die Hand nehmen

■ IMPRESSUM

Herausgeber:
Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik e.V. (ZKF)
Dr. Klaus Weichtmann
Friedberger Straße 191
61118 Bad Vilbel
info@zkf.de

© ZKF 2008

HERMANN **STOLLE** KAROSSERIE®
GARANTIE FÜR LEISTUNG UND ERFAHRUNG

Vahrenwalder Str. 219 · D-30165 Hannover · Tel. 05 11-67 99 86 86 · Fax 05 11-67 99 86 99
E-Mail: info@stolle-karosserie.de · www.stolle-karosserie.de

EDITORIAL



Liebe Kundin,
lieber Kunde,

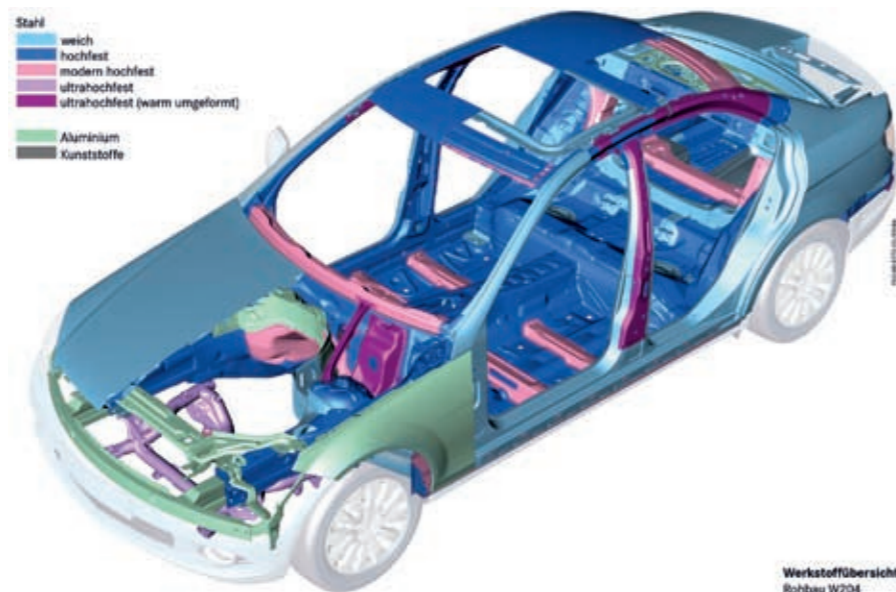
vor Ihnen liegt eine weitere Ausgabe unseres Kundenmagazins „Spot“. Wir möchten Ihnen durch kleinere Beiträge einen Überblick rund um das Thema „Auto“ geben. Vielleicht ergeben sich hieraus auch Fragen an uns, die wir Ihnen gerne beantworten.

Auf jeden Fall können wir Ihnen fachlich einwandfreie und hochwertige Reparaturarbeiten in unserem Unternehmen versprechen. Moderne Fahrzeuge sind High-Tech-Produkte, deren Reparatur – und die beginnt beim kleinen Lackkratzer und endet beim schweren Strukturschaden – detailliertes fachmännisches Wissen voraussetzt. Dieses ist bei uns und unseren Mitarbeitern vorhanden und wir freuen uns auf Ihr Fahrzeug, damit Sie bald darauf freie und sichere Fahrt haben.

Ihr
Karosserie-Fachbetrieb

FAHRZEUGWISSEN AKTUELL

Woraus besteht die Karosserie eines Autos?



Ein modernes Auto besteht aus rund 10.000 Einzelteilen aus den unterschiedlichsten Materialien. Daher reden wir im modernen Automobilbau von der Mischbauweise – einer Kombination unterschiedlicher Werkstoffe wie Stahl, Aluminium, Magnesium, Kunststoffe und Karbon.

Beim Stahl geht der Trend zu ultraleichten höherfesten Blechen. Das Besondere dabei ist, dass diese optisch nicht von „normalen“ Stahlblechen zu unterscheiden sind. Der Karosseriefachmann muss jedoch bei einer Reparaturarbeit Kenntnis davon haben, welche Stahlbleche mit welcher Festigkeit eingesetzt wurden. Höherfeste Bleche bewirken insbesondere bei Rückformarbeiten höheren Aufwand, für Reparaturen ergeben sich Zeiten, die gegenüber konventionellen Karosserieblechen bis zu 100 % höher liegen können.

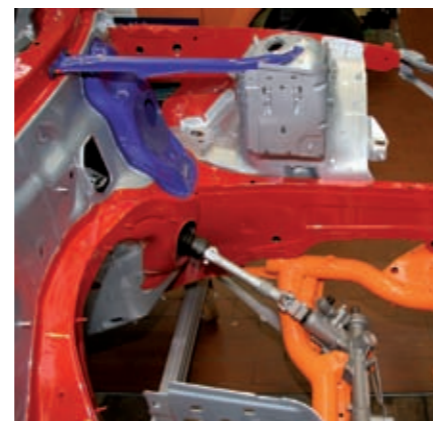
Aluminium, Stahl, Magnesium

BMW z. B. setzt in seiner 5-er Baureihe Aluminium im Vorderbau, an Frontklappe, Kotflügeln und Türen ein. Aber auch im tragenden Bereich, beim Längsträger kommen Aluminium-Druck- und Strangpressprofile zum Einsatz. Eine komplette Aluminiumkarosserie findet man u. a. beim Audi A 8. Noch ein Drittel leichter als Aluminium ist Magnesium. Es wird heute als Ergänzung zu Stählen und Aluminium verwendet. Der Vorteil liegt darin, dass auch filigrane und komplexe Bauteile gegossen werden können.

Zahlreiche Kunststoffsorten

Ohne den Einsatz von Kunststoffen könnte ein modernes Automobil kaum mehr hergestellt werden – jedenfalls nicht zu

einem erschwinglichen Preis. In einem Durchschnittsauto sind bis zu 2.000 unterschiedliche Kunststoffbauteile enthalten. Damit besteht ein Auto schon heute zu etwa 15 % aus Kunststoff, und Experten erwarten in den kommenden Jahren einen Anteil von bis zu 20 %. Der Einsatz von CFK (Carbonfaserverstärkten Kunststoffen) im Automobilbau war noch in jüngster Vergangenheit wegen der hohen Herstellungskosten beschränkt. Heute gelangt mehr und mehr auch glasfaserverstärktes Thermoplast (GMT) zum Einsatz. GMT, ein Thermoplast (PP) mit verstärkten Fasern, ist 20-30 % günstiger als Aluminium und hält drei Mal länger.



Als Fazit bleibt festzuhalten: Die Zukunft des modernen Fahrzeugleichtsbaus liegt in der Kombination der unterschiedlichsten Materialien und Werkstoffe. Nur so können zukünftig im Autobau Kosten- und Verbrauchsreduktionen und eine längere Lebensdauer erreicht werden. Für die Reparatur bedeuten die aktuellen Anforderungen eine besondere Herausforderung – für einen Karosserie-Fachbetrieb ist dies kein Problem.

STOLLE IN AKTION

„Erfahrung mit Korrosion seit über 75 Jahren“

Als einer der ältesten Karosserie-firmen Hannovers bietet das Unternehmen Hermann Stolle, gerade im Bereich Korrosionsschutz seinen fast unvergleichlichen Erfahrungsschatz an. Kaum eine Firma hat in den Jahren so viele Fahrzeuge repariert und umgebaut und dabei die Besonderheiten der unterschiedlichen Karosserien kennen gelernt. „Ob ein Fahrzeug eine Rostlaube wird hängt nicht nur von der mangelnden Pflege ab,“ erläutert Hermann Stolle. „Gerade wenn man viel unbefestigte Wege fährt, oft Strecken mit Split oder Salz-Split Granulat oder ein hohes Kilometeraufkommen



Unterboden extrem Vernachlässigt

absolviert; sollte der Fahrzeugbesitzer mehr tun als vom Hersteller gefordert.“ DiemeistenNeuwagenbietenheuteumfangreiche Garantien gegen Durchrostung, das ist auch bei Stolle bekannt. „Das Teile eines Fahrzeuges in den ersten 10 Jahren richtig durchrosten, ist heute eher die Ausnahme, auch ohne die in der Garantie geforderten Kontrollen. Anrostungen und Blasen unter dem Lack sehen wir schon öfter. Die vorhandenen Schwachstellen können in den Folgejahren eine Karosserie schnell zur finanziellen Herausforderung werden lassen.“

Stolle empfiehlt hier eine Ergänzung der



Werkseitige Wachsversiegelung der Türen – kaum sichtbar



vorhandenen Korrosionsschutz-Systeme der Hersteller mit dem seit über 50 Jahren bewährten Tuff-Kote Dinol System. „Wir haben die besten Erfahrungen mit Tuff-Kote Dinol gemacht. Das neue umweltfreundliche Produkt verbindet sich hervorragend mit den herstellereitig aufgetragenen Schichten. Auch Gebrauchtfahrzeuge können hiermit erstaunlich lange hervorragend gegen Rost konserviert werden.“

Stolle steht den oft publizierten Rostschutzmaßnahmen neuer Fahrzeuge kritisch gegenüber. Bei vielen Verzinkungen fehlt einfach die erforderlich zusätzlich ausreichende Schutzschicht auf Wachsbasis. Natürlich gibt es auch Karosserien, die hervorragend gegen Korrosion werkseitig geschützt sind. Da die Schutzschichten der Verzinkung oft sehr dünn sind, sollte man diese durch entsprechende Maßnahmen, empfehlenswerterweise auch durch Nachbehandlung mit Tuff-Kote Dinol, zusätzlich schützen.

Wenn Sie mehr Wissen wollen lassen Sie sich eingehend Beraten um den Wert Ihres Fahrzeuges langfristig zu sichern.

Billigreparatur – ein Risiko bei modernen Fahrzeugen

Moderne Hightech-Automobile lassen Billigreparaturen nicht mehr zu. Sei es am Fahrwerk, an der Karosserie, in der Mechanik, Elektrik oder Elektronik, die vom Werk vorgegebenen Maßstäbe zur Einhaltung des Sollzustandes sind sehr hoch. Nur mit gut geschultem Personal und einer exakten technischen Ausrüstung kann im Falle eines Falles der Sollzustand wieder erreicht werden.

Darum muss der Weg in einen qualifizierten Karosserie-Fachbetrieb führen. Haben Sie Vertrauen zu ihm, er wird Sie nicht enttäuschen. Der Karosserie-Fachbetrieb ist ein Meisterbetrieb, der die Kunst der sach- und fachgerechten Reparatur beherrscht. Nicht umsonst heißt der Slogan der Karosserie-Fachbetriebe: „Garantie für Qualität und Leistung“.

Es gibt nichts Schlimmeres als eine unfachgemäße Reparatur, die – vorerst unsichtbar – irgendwann ihre verborgenen Tücken ausspielt. Das kann Ihnen in einem qualifizierten Fachbetrieb nicht passieren.



Achten Sie auf das Karosserie-Fachbetriebszeichen

Nur wenige Autofahrer wissen um die Bedeutung des blau-weißen Karosserie-Fachbetriebszeichens im Fachbetrieb. Das Zeichen, bestehend aus einem stilisierten PKW, LKW und einer Spritzpistole in weißer Schrift auf blauem Hintergrund, soll einem Autofahrer den Unterschied zwischen einem Kfz-Betrieb und einem Karosseriebetrieb bewusst machen. Erst im selbst verschuldeten Schadensfall wird dem Autofahrer der Unterschied bewusst, wenn der Schaden am eigenen Auto zu bezahlen hat. Auf der Suche nach einer passenden Alternative stößt der Autofahrer auf das blau-weiße Fachbetriebszeichen, das eine Orientierung bei der Suche nach dem Fachmann für Karosserie-Instandsetzung ist. Das Fachbetriebszeichen wird nur den Betrieben verliehen, die von den Innungen und dem Zentralverband Karosserie- und Fahrzeugtechnik (ZKF) eine geprüfte Leistungspalette im Bereich Unfallinstandsetzung nachweisen können. Mit dem Erwerb des Zeichens erhält das Unternehmen die Berechtigung, mit dem Zeichen Werbung zu treiben. Mit dem Aushang des Zeichens verpflichtet sich der Betrieb, nach den Grundsätzen meisterlicher Qualität in einem angemessenen Preis-Leistungsverhältnis für den Kunden zu arbeiten. Wir würden uns als Ihr Fachbetrieb freuen, wenn Sie in Ihrem Freundes- und Bekanntenkreis die Bedeutung des Fachbetriebszeichens erläutern und uns und das Zeichen weiter empfehlen.